

**CONCORDE**

**FILMVERLEIH**

EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

## **Presseheft**

**Weltpremiere im Wettbewerb  
der 60. Internationalen Filmfestspiele Berlin**

# **JUD SÜSS - FILM OHNE GEWISSEN**

**Pressebetreuung (Deutschland)**

JUST PUBLICITY GmbH

Erhardtstraße 8 / 80469 München

Tel: 089/ 202082-60

Fax: 089/ 202082-89

[info@just-publicity.com](mailto:info@just-publicity.com)

[www.just-publicity.com](http://www.just-publicity.com)

# JUD SÜSS - FILM OHNE GEWISSEN

**Regie: Oskar Roehler**

**Drehbuch: Klaus Richter**

**Besetzung:**

**Tobias Moretti, Martina Gedeck, Moritz Bleibtreu, Justus von Dohnányi, Armin Rohde,  
Martin Feifel, Ralf Bauer, Robert Stadlober, Paula Kalenberg, Milan Peschel, Rolf Zacher,  
Heribert Sasse, Anna Unterberger, Erika Marozsán  
und als Gast Gudrun Landgrebe**

Eine deutsch-österreichische Gemeinschaftsproduktion zwischen Glasart Filmproduktion, Tele München und Novotny & Novotny Filmproduktion. In Koproduktion mit Tara Film, Lotus-Film, Ulrich Seidl Film Produktion und in Kooperation mit Dramaworks GmbH.

Produzenten: Markus Zimmer und Franz Novotny.

Inspiziert durch "Ich war Jud Süß – Die Geschichte des Filmstars Ferdinand Marian"  
von Prof. Friedrich Knilli (Henschel Verlag, Berlin 2000).

Hergestellt mit Unterstützung von  
Filmstiftung NRW, Filmförderungsanstalt, FilmFernsehFonds Bayern, Deutscher  
Filmförderungsfonds, Österreichisches Filminstitut, ORF (Film-/Fernsehabkommen),  
Filmfonds Wien, Land Niederösterreich, MEDIA

**Verleih Deutschland: Concorde Filmverleih  
Verleih Österreich: Thim Film**

Weltvertrieb:



## INHALT

Besetzung und Stab	S. 4
Synopsis	S. 5
Der Film JUD SÜSS und seine Geschichte	S. 6
Produktionsnotizen	S. 8
Director's Note – Oskar Roehler	S. 11
Interview mit Produzent Markus Zimmer	S. 12
Producer's Statement – Franz Novotny	S. 13
Biografien Cast	S. 14
Biografien Filmteam	S. 23

## BESETZUNG

Ferdinand Marian	Tobias Moretti
Anna Marian	Martina Gedeck
Joseph Goebbels	Moritz Bleibtreu
Veit Harlan	Justus von Dohnányi
Heinrich George	Armin Rhode
Knauf	Martin Feifel
Fritz Hippler	Ralf Bauer
Lutz	Robert Stadlober
Kristina Söderbaum	Paula Kalenberg
Werner Krauss	Milan Peschel
Erich Engel	Rolf Zacher
Deutscher	Heribert Sasse
Britta	Anna Unterberger
Vlasta	Erika Marozsán
Malte Jäger	Martin Butzke
und als Gast	Gudrun Landgrebe als Frau Frowein

## STAB

Produzenten	Franz Novotny Markus Zimmer
Herstellungsleitung (Ö)	Alexander Glehr
Herstellungsleitung (D)	Manfred S. Thureau
Produktionsleitung	Thomas Konrad
Drehbuch	Klaus Richter
Regie	Oskar Roehler
Kamera	Carl F. Koschnick
Tonmeister	William Franck
Szenenbild	Isidor Wimmer
Kostümbild	Thomas Oláh
Chefmaskenbildner	Björn Rehbein
Musik	Martin Todsharow

JUD SÜSS - FILM OHNE GEWISSEN ist eine deutsch-österreichische Gemeinschaftsproduktion zwischen Clasart Filmproduktion, Tele München und Novotny & Novotny Filmproduktion. In Koproduktion mit **ARD Degeto**, Tara Film, Lotus-Film, Ulrich Seidl Film Produktion und in Kooperation mit Dramaworks GmbH. Produzenten: Markus Zimmer und Franz Novotny. Hergestellt mit Unterstützung von Filmstiftung NRW, Filmförderungsanstalt, FilmFernsehFonds Bayern, Deutscher Filmförderungsfonds, Österreichisches Filminstitut, ORF (Film-/Fernsehabkommen), Filmfonds Wien, Land Niederösterreich und MEDIA. Das Drehbuch wurde entwickelt mit der Unterstützung des Medienboards Berlin-Brandenburg.

Inspiziert durch "Ich war Jud Süß – Die Geschichte des Filmstars Ferdinand Marian" von Prof. Friedrich Knilli (Henschel Verlag, Berlin 2000).

## SYNOPSIS

Berlin 1939. Der mittelmäßig erfolgreiche, aus Österreich stammende Schauspieler Ferdinand Marian bekommt direkt von Joseph Goebbels die Rolle des „Jud Süß“ in dem gleichnamigen NS-Propagandafilm angeboten. Die Regie soll Veit Harlan übernehmen. Eine einmalige Karrierechance für Marian. Hin- und hergerissen weigert er sich zunächst, vor allem wegen der Einwände seiner Frau Anna (MARTINA GEDECK) und seiner Befürchtung, danach auf jüdische Rollen festgelegt zu werden. Doch nachdem Minister Goebbels (MORITZ BLEIBTREU) immer stärkeren Druck auf ihn ausübt, willigt er ein. Marian versucht, sich und seiner Frau einzureden, er könne die Rolle so spielen, dass der Titel-Bösewicht zum Sympathieträger würde. Doch selbst diese fromme Absicht macht sich der Film geschickt zunutze – sie steigert am Ende sogar noch dessen Wirkung auf die Massen. Marians Verstrickung in die Folgen dieser genau geplanten filmischen Propagandawaffe ist nicht mehr aufzuhalten.

Schon während der Dreharbeiten spitzt sich die Situation in seinem privaten Umfeld zu. Durch seine zunehmende Veränderung abgestoßen, entfremdet sich seine Frau von ihm.

Im Gartenhaus der Familie hat zudem ein früherer Kollege von Marian, der jüdische Schauspieler Adolf Wilhelm Deutscher (HERIBERT SASSE) Unterschlupf gefunden. Das Dienstmädchen Britta (ANNA UNTERBERGER) verrät dies ihrem Freund, dem SA-Mann Lutz (ROBERT STADLOBER), der Deutscher verhaftet und deportieren lässt.

Marians persönliche Tragödie nimmt ihren Lauf. Der nationale und internationale Erfolg von JUD SÜSS, der bei der Festivalpremiere in Venedig auch einen italienischen Filmkritiker namens Michelangelo Antonioni begeistert, ist da nur ein kurzes, rauschhaftes Intermezzo. Zunehmend durchschaut der neue NS-Superstar die gesellschaftliche Wirkung seines Films und den verbrecherischen Charakter des Regimes, das seinen Freund Deutscher ins KZ steckt. Seine Alkoholexzesse und Seitensprünge sind verzweifelte Ablenkungsversuche – durch die er das Missfallen Goebbels' erregt. Um ihn unter Kontrolle zu bringen, lässt der Minister Anna deportieren. Doch das beschleunigt Marians Niedergang nur noch, auch seine tschechische Geliebte Vlasta (ERIKA MAROSZÁN) ist für ihn kein Halt. Vom größten Erfolgsfilm seines Lebens will er nichts mehr wissen.

Nach Kriegsende erlebt Marian, wie sich die anderen am Film beteiligten Künstler reinwaschen, allen voran Regisseur Veit Harlan (JUSTUS VON DOHNÁNYI). Bei einem Sommerfest in München begegnet er dem KZ-Überlebenden Deutscher wieder, der ihm von Annas Tod berichtet. Als er auch noch mit ansehen muss, wie Vlasta mit einem US-Soldaten intim wird, bricht er zusammen. Er setzt sich ins Auto für eine Fahrt ohne Wiederkehr.

*„Ein antisemitischer Film, wie wir ihn uns nur wünschen können“ (Joseph Goebbels)*

## **DER FILM JUD SÜSS UND SEINE GESCHICHTE**

Emil Jannings, Gustaf Gründgens, Paul Dahlke – sie waren nur einige der Schauspieler, die dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Goebbels, einen Korb gaben. Der suchte 1939 einen Hauptdarsteller für die Titelrolle in JUD SÜSS – einem seiner wichtigsten Prestigeprojekte. Doch keiner seiner Stars wollte sich für eine derart heikle Rolle hergeben.

Inspiziert war das Drehbuch von Veit Harlan und Eberhard Wolfgang Möller (nach einer Vorlage von Ludwig Metzger) von einer realen Geschichte: Der Jude Joseph Süß Oppenheimer, Jud Süß genannt, fungierte im 18. Jahrhundert als Finanzberater des württembergischen Herzogs Karl Alexander. Mit innovativen Maßnahmen erschloss er dem in Geldnöten befindlichen Landesherrn neue Einnahmequellen und entmachtete dabei die konservative Bürokratie. So avancierte er zu einem der einflussreichsten Männer des Landes – ausgestattet mit Privilegien, von denen die meisten der weitgehend rechtlosen Juden in Deutschland nicht einmal träumen konnten. Doch nach dem Tod seines Auftraggebers und Gönners wurde er von mächtigen Feinden unter anderem wegen Hochverrats angeklagt und am 4. Februar 1738 in Stuttgart hingerichtet.

Das Drehbuch der NS-Filmer macht aus dem Stoff ein rassistisches Spektakel – „den ersten wirklich antisemitischen Film“, wie Goebbels nach der Lektüre in seinem Tagebuch notierte.

Im Film überredet der mephistophelisch gezeichnete Oppenheimer den Herzog, sein Volk durch Zölle auszubeuten, um damit den luxuriösen Hofstaat zu finanzieren. Als Bösewicht entpuppt sich der Bankier vor allem in einem reißerischen Kolportage-Plot: So stellt er der mit „arischen“ Attributen ausgestatteten Dorothea nach. Während er ihren Mann foltern lässt, vergewaltigt er die junge Frau, die darauf hin Selbstmord begeht. Nach dem Tod des Herzogs wird er wegen Geschlechtsverkehrs mit einer Christin exekutiert.

Auch Hauptdarsteller Ferdinand Marian weigerte sich zunächst, diese Rolle zu übernehmen, doch Goebbels überzeugte ihn „mit einigem Nachhelfen“ (Goebbels-Tagebücher). Und bereits bei den Probeaufnahmen fand der Minister seinen Kandidaten „ausgezeichnet“. Marian versuchte angeblich, der Figur des Oppenheimer sympathische Züge zu verleihen, um so die Intentionen von Goebbels und Regisseur Veit Harlan zu konterkarieren. Immerhin scheinen das die Reaktionen des Publikums indirekt zu bestätigen: Bei Aufführungen erhielt der Star stehende Ovationen; seine Anhängerinnen schrieben ihm angeblich körbewise Liebesbriefe. Doch auch sein Auftraggeber war begeistert: „Ein ganz großer, genialer Wurf. Ein antisemitischer Film, wie wir ihn uns nur wünschen können.“

JUD SÜSS erlebte seine Weltpremiere bei den Filmfestspielen in Venedig am 5. September 1940; die Deutschland-Premiere fand am 24. September im Berliner Ufa-Palast am Zoo statt. Im Lauf der Jahre sahen sich knapp 20 Millionen in Europa den Film an.

Die außerhalb der Reichsgrenzen stationierten Soldaten erhielten Sondervorstellungen, ebenso – auf expliziten Wunsch Heinrich Himmlers – die SS-Einheiten und Wachmannschaften. Beim Auschwitz-Prozess sagte der SS-Rottenführer Stefan Baretzki aus, dass jüdische Häftlinge unter dem Eindruck des Films misshandelt wurden. Auch der Sicherheitsdienst SD stellte eine aufpeitschende Wirkung fest: „Während der Vorführung des Films kam es zu offenen Demonstrationen und Ausrufen gegen das Judentum.“

Nach dem Krieg fielen die Konsequenzen für die Beteiligten unterschiedlich aus:

Regisseur und Co-Autor Veit Harlan wurde unter anderem wegen Beihilfe zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. Da ihm ein strafrechtlich relevantes Fehlverhalten nicht

nachzuweisen war, wurde er freigesprochen. Heinrich George, der Darsteller des Herzogs Karl Alexander, wurde wegen seiner Mitwirkung an JUD SÜSS und anderen Propagandafilmen von den Sowjets inhaftiert. 1946 starb er im Speziallager Nr. 7, dem ehemaligen KZ Sachsenhausen.

Sein Kollege Werner Krauß, der in dem Film vier verschiedene jüdische Charaktere spielte, erhielt vorübergehend Berufsverbot und wurde nach einem langwierigen Entnazifizierungsverfahren als Mitläufer eingestuft. Hauptdarsteller Marian erhielt Berufsverbot und kam 1946 angetrunken bei einem Autounfall ums Leben. Ob er aus Verzweiflung Selbstmord beging, ist umstritten, da Marian von der bevorstehenden Aufhebung des Berufsverbotes wusste.

Der Film selbst wurde von den Alliierten jahrelang verboten. Heute ist in Deutschland eine öffentliche Aufführung nur mit Genehmigung des Rechteinhabers, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, möglich – und dies nur mit einem begleitenden Kommentar und weiteren Auflagen. Ein Vertrieb ist verboten. Ähnliche Restriktionen gelten in Österreich, wo der Film vom Österreichischen Filmarchiv verwaltet wird. Und noch immer wird er für antisemitische Propaganda eingesetzt. So zeigten im Juli 2008 ungarische Rechtsradikale den Film vor einem zahlenden Publikum, das sich über ein entsprechendes Webportal angemeldet hatte. Erst als Politiker der liberalen Partei SZDSZ Anzeige wegen Volksverhetzung einreichten, schritt die Polizei ein.

## PRODUKTIONSNOTIZEN

„Seit Mitte der 60er Jahre beschäftige ich mich mit Themen des österreichischen Faschismus und des Nationalsozialismus“, sagt der Produzent Franz Novotny, der auch gelegentlich selbst Regie führt. Seit 14 Jahren betreibt er mit seiner Frau Karin die Firma Novotny & Novotny, die österreichische und internationale Kinofilme realisiert (GORI VATRA – FEUER!) – und bei Festivals verschiedenste Preise gewinnen konnte.

Doch es dauerte bis 2005, bis er auf das Projekt stieß, das seinen Interessen geradezu idealtypisch entsprach. Bei einem Produzententreffen in der Schweiz lernte er den Agenten des Drehbuchautoren Klaus Richter (COMEDIAN HARMONISTS) kennen, der ihm von einem spannenden Projekt seines Klienten erzählte: der Geschichte des Jud Süß-Darstellers Ferdinand Marian. Novotny erwarb die Option und organisierte die Fördermittel für die Drehbuchentwicklung.

Richter stützte sich bei seiner Arbeit auf umfangreiches Recherchematerial, darunter Friedrich Knillis Marian-Biografie „Ich war Jud Süß“, Biografien von Veit Harlan, die Gerichtsprotokolle aus den Verfahren gegen Harlan Ende der 40er und Anfang der 50er und die Tagebücher von Joseph Goebbels. Auf diese Weise folgte die erste Fassung sehr eng den historischen Gegebenheiten.

Sobald eine repräsentable Version vorlag, trat Novotny mit dem Projekt an einige Regisseure heran, und schnell kristallisierte sich sein Wunschkandidat heraus – Oskar Roehler, in dessen Filmen wie ELEMENTARTEILCHEN oder ALTER AFFE ANGST er vor allem „die kristallklare und beinharte Analyse deutschen Lebens“ schätzte.

Roehler entwickelte das Buch gemeinsam mit Richter weiter. Dabei blieb die historische Korrektheit erhalten, insbesondere bei der Entstehung von JUD SÜSS, doch gleichzeitig verstärkte man die emotionalen Konflikte. Einige Figuren wurden aus dramaturgischen Gründen verdichtet – so war der reale Marian insgesamt zweimal verheiratet. Um die Tragik des Geschehens zu intensivieren, fügte man auch fiktive Elemente ein, etwa die Figur der Britta oder die jüdische Herkunft von Marians Frau. Andere Handlungsstränge dagegen wurden vereinfacht – so fehlen die ursprünglich vorgesehenen Szenen aus Marians Kindheit.

In der österreichischen Filmindustrie stieß Novotny damit auf „große Sympathie und Zustimmung“. Denn: „Seit der Waldheim-Affäre gibt es eine Wandlung im österreichischen Bewusstsein, dass Österreich nicht das erste Opfer darstellte, sondern dass wir auch Täter waren.“ Konsequenterweise beteiligten sich alle heimischen Förderer an dem Projekt: das Österreichische Filminstitut, der Wiener Filmfonds, die Kulturabteilung des Landes Niederösterreich und der ORF im Rahmen des Film-/Fernsehabkommens. Dank seines internationalen Netzwerks fand er bald mit der Tele München-Tochter Clasart Film einen deutschen Partner. Für seinen Produzenten-Kollegen der Clasart, Markus Zimmer, gab nicht nur die Brisanz und Relevanz der Geschichte den Ausschlag, sondern auch die Beteiligung von Oskar Roehler: „Ich bewundere ihn sehr, weil er eine Originalität und ein Gespür für Kino mitbringt, das anderen zeitgenössischen Regisseuren abgeht. Der Hauch von Wahnsinn, der seine Filme durchweht, ist für dieses Thema genau richtig. Sonst würde man in der Angst ersticken, bloß nichts falsch zu machen.“

Auch beim deutschen Anteil war die finanzielle Last auf mehrere Schultern verteilt: Mittel kamen von der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, dem FilmFernsehfonds Bayern, der Filmförderungsanstalt und dem Deutschen Filmförderfonds sowie der Tele München Gruppe, deren Verleihfirma Concorde Film JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN in die deutschen Kinos bringen wird.



Die beiden Produzenten konnten aber bei ihren Förderern nicht nur mit einem spannenden Projekt und einem kultverdächtigen Regisseur aufwarten, sondern auch mit einer hoch attraktiven Besetzung: Novotny hatte bereits Tobias Moretti, einen der größten österreichischen Stars, für die Rolle des gebürtigen Wieners Marian gewinnen können. Moretti ist einerseits durch TV-Serien wie „Kommissar Rex“ einem breiten Publikum bekannt, machte sich aber auch durch hochkarätige TV-Movies („Speer und Er“) und Film- und Theaterrollen einen Namen. Auf Novotnys Angebot reagierte er „mit Empathie und Begeisterung“. – „Das ist eine Lebensrolle für ihn“, so der Produzent. Auch Markus Zimmer ist von seinem Hauptdarsteller hoch angetan: „Tobias Moretti ist ein hervorragender Schauspieler, der genau die Faszination vermitteln kann, die Marian seinerzeit ausstrahlte.“

Die Rolle der Anna übernahm mit Martina Gedeck eine der profiliertesten deutschen Schauspielerinnen, die zuletzt als Ulrike Meinhof in DER BAADER MEINHOF KOMPLEX einen großen Kinoerfolg feiern konnte. Sie hatte mit Oskar Roehler bereits bei ELEMENTARTEILCHEN zusammengearbeitet und setzte diese Erfahrung nun bei JUD SÜSS - FILM OHNE GEWISSEN fort.

Auch Moritz Bleibtreu hat schon mit Oskar Roehler gedreht (AGNES UND SEINE BRÜDER, ELEMENTARTEILCHEN). Seine Besetzung in der Rolle des Joseph Goebbels darf als regelrechter Coup gelten. „Es ist sehr spannend zu sehen, wie er die Rolle interpretiert. Goebbels fungierte ja bei dem Projekt wie der Chef eines Hollywood-Studios“, so Markus Zimmer.

Auch sonst war der Besetzungsprozess für Überraschungen gut: So wird Fritz Hippler, Leiter der Reichsfilmkammer, von Ralf Bauer gespielt, früher bekannt als Surfer-Held in der TV-Serie „Gegen den Wind“, inzwischen vielseitiger Charakterdarsteller (zum Beispiel in Oskar Roehlers DER ALTE AFFE ANGST). „Das sind spannende und mutige Entscheidungen, die im deutschen Kino sonst viel zu wenig gemacht werden“, meint Markus Zimmer.

Der Rest der Besetzung wird geprägt von der ersten Riege deutscher und österreichischer Charakterdarsteller, darunter Justus von Dohnányi (BUDDENBROOKS) als Veit Harlan, Armin Rohde (KEINOHRHASEN), der in MARLENE schon Emil Jannings gespielt hat, als Heinrich George, Heribert Sasse (FALCO – VERDAMMT WIR LEBEN NOCH) als jüdischer Schauspieler Deutscher, Milan Peschel (FREE RAINER) als Werner Krauß und Rolf Zacher (ENDSTATION FREIHEIT) in der Rolle des Erich Engel. Dazu kommen Schauspieler/innen der neuen Generation wie Paula Kalenberg (DIE WOLKE, VISION – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen) als Kristina Söderbaum, Anna Unterberger (MEIN KAMPF) als Britta oder Robert Stadlober (KRABAT) in der Rolle ihres SA-Freundes Lutz.

Die Dreharbeiten wurden auf 42 Drehtage konzipiert und führten das Team an verschiedene Motive in Deutschland und Österreich. Die Szenen in der Villa Marian entstanden in den MMC-Studios in Köln. In den Münchner Bavaria-Studios wurde der Dreh des Originals JUD SÜSS nachgestellt – die Aufnahmen wurden dann mit den Bildern des Veit Harlan Films kombiniert. Natürlich kommen auch reale Schauplätze zum Einsatz: So doppelte das Wiener Konzerthaus das Hotel Adlon der 30er Jahre; in Wiener Gässchen wurden Ghetto-Szenen nachgestellt. Für Szenen von der JUD SÜSS-Weltpremiere flogen die Filmemacher nach Venedig. Allerdings wird JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN „kein typisches Ausstattungskino“, so Markus Zimmer. „Wir werden nicht die große Nazi-Filmrevue abliefern, auch wenn wir mit Stilmitteln der Ufa-Ästhetik arbeiten müssen. Die Charaktere stehen im Mittelpunkt.“ Franz Novotny stößt ins gleiche Horn, wenn er meint: „Wir wollen keine beckmesserische Nachbildung der damaligen Zeit, sondern eine Neuschöpfung. Die Bilder müssen emotional stimmig sein.“ Und so freut sich

der österreichische Produzent nicht auf große Ausstattungssorgien, sondern „auf jede tief bewegende Szene, auf Wahrhaftigkeit.“

Ab Herbst 2010 sollen sich auch die deutschen und österreichischen Kinzuschauer davon überzeugen. Für Franz Novotny mag sich damit ein über 40 Jahre währender Kreis schließen, und doch ist JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN kein Endpunkt: „Für mich ist die Aufarbeitung des Nationalsozialismus ein Prozess, der nicht aufhören wird.“

## **DIRECTOR'S NOTE (Auszug) – OSKAR ROEHLER**

JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN ist ein ‚Human Drama‘ und zugleich ein politischer Film, der die Mechanismen machtpolitischer Manipulation aufdeckt und ihre schrecklichen Folgen zeigt.

Der Film erzählt die Geschichte des Hauptdarstellers Marian, der in die Mühlen der Manipulation von Joseph Goebbels gerät, der mit dem Film JUD SÜSS einen Vernichtungsfeldzug gegen die Juden lostreten will. Marian – erfolgsgetrieben und naiv – lässt sich auf ein Spiel ein, das viel zu groß für ihn ist und von dem er nicht ahnt, dass es ihm bald schon seine Lebensgrundlage nehmen wird. Viel zu spät begreift er, in was er hineingeraten ist – nämlich in ein Vehikel des Holocaust, das sein Gesicht trägt. SS-Soldaten, die später in Polen an Massenerschießungen von Juden beteiligt waren, bekamen den Film verordnet. Millionen Deutsche sahen ihn sich freiwillig im Kino an, über 20 Millionen in Europa. Nach der Herausbringung wird Marian Augenzeuge des Völkermords – und zerbricht an seiner moralischen Schuld. (...)

So ist sein Schicksal ein Drama von Aufstieg und Fall – eines Menschen und eines Systems. Eines Menschen, dem ein Entkommen aus diesem mörderischen System mit der Zwangsläufigkeit einer griechischen Tragödie nicht möglich war. Dieses Drama ist zudem ein Sittenbild, ein Ausschnitt künstlerischen Lebens im Dritten Reich – und zwar auf dem wichtigsten kulturpolitischen Sektor – dem Film. Denn über den Film und die Propaganda regierten die Nazis das Dritte Reich – und sie waren Meister darin. Goebbels, eine der Hauptfiguren unseres Films, war ein perfider Verführer, nicht ohne Charme – sonst hätte er nie diesen Erfolg gehabt. Und er war besessen. Es hätte übermenschliche Kräfte gekostet, sich seinem Einfluss zu entziehen. Und somit handelt der Film zugleich von der Erotik der Macht.

Bislang gab es keinen anderen Kinofilm über Macht, moralisches Gewissen, Künstlertum und Film im Dritten Reich als den vor 30 Jahren sehr erfolgreichen MEPHISTO.

## **INTERVIEW MIT PRODUZENT MARKUS ZIMMER**

### **Hat die Geschichte des Ferdinand Marian heute noch Relevanz?**

Unbedingt. Die moralische Kernfrage dieser Geschichte sollten sich auch Künstler von heute noch stellen – nämlich: Wie hätte ich reagiert? Würde ich versuchen zu emigrieren oder den Versprechungen des Regimes erliegen und alles auf eine Karte setzen, in der Hoffnung, dass es gut geht? Immerhin entstand JUD SÜSS 1940 – da war der Untergang der NS-Diktatur so noch nicht vorherzusehen. Abgesehen davon finde ich es überfällig, dass sich das deutsche Kino des Themas ‚Film im Nationalsozialismus‘ annimmt.

### **Warum hat das so lange gedauert?**

Weil das Thema ‚deutscher Film zwischen 1933 und 1945‘ hierzulande sehr lange ausgeblendet wurde – so als sei es nicht politisch korrekt, darüber zu sprechen. Bizarrrerweise sind wir alle mit Filmen aus der Zeit groß geworden, weil die fleißig im Sonntagnachmittagprogramm gezeigt wurden, ob Heinz Rühmann-Komödien oder Melodramen mit Zarah Leander. Und diese sind kreativ teilweise auf dem gleichen Stand wie manche Hollywood-Produktion – nur eben politisch nicht unbelastet. Deshalb muss man sich mit ihrem künstlerischen und politischen Ansatz gleichermaßen auseinandersetzen. Das haben die Filmkritiker der 50er und 60er aber abgelehnt, obwohl die Ästhetik und die Inhalte dieser Filme in die Produktionen der 50er Jahre nachwirkten. Erst Fassbinder und bis zu einem gewissen Grad Niklaus Schilling haben das erkannt und sich künstlerisch darauf bezogen, doch das waren auch die einzigen Vertreter des jungen deutschen Films.

### **Erwarteten Sie bei der Vorbereitung negative Reaktionen der Branche auf das Projekt?**

Ich hatte mich auf heftige Kämpfe eingestellt, aber überraschenderweise wurde das Thema als sehr spannend und positiv aufgenommen. Auch die Finanzierungsphase war kürzer als bei manch anderem Projekt. Natürlich sind wir uns stark bewusst, dass wir mit Sensibilität an diesen Stoff herangehen müssen. Aber keiner machte uns Vorhaltungen nach dem Motto ‚Das dürft ihr nicht‘. Von unserem französischen Weltvertriebspartner TF 1 gab es sogar große Ermutigung. Man muss aber auch fairerweise sagen, dass andere Filmprojekte Vorarbeit geleistet haben – insbesondere Felix Möllers Dokumentation HARLAN – IM SCHATTEN VON JUD SÜSS. So glaube ich, dass das Interesse an den Filmen dieser Zeit heute eher gewachsen ist, und auch die Bereitschaft, sich analytisch und objektiv damit auseinanderzusetzen.

## **PRODUCER'S STATEMENT – FRANZ NOVOTNY**

Was kann nach DAS BOOT, DER UNTERGANG oder MEIN FÜHRER – DIE WIRKLICH WAHRSTE WAHRHEIT ÜBER ADOLF HITLER mit Helge Schneider noch gesagt werden? – Eines ist allerdings noch nicht erreicht: das Publikum, das mit einem „feinen Leben in der Wohlfühldiktatur“ überrascht wird. Denn das Leben in der Spaßgesellschaft der 30er sah ganz anders aus, als wir es wahrhaben wollen: Smarte urbane Menschen suchen Vergnügen, Mercedesfahren ist auf den breiten Chausseen ein Heidenspaß, die Restaurants sind ein Genuss, die Mädels werfen sich einem an den Hals, es ist einfach berauschend als erfolgreicher, junger Aufsteiger in dieser deutschen Stadt Berlin zu leben. Wir sind beim Film! Wir können Karriere machen, Hitler und Goebbels geben uns die Chance! Dafür nimmt man einiges in Kauf, Kleinigkeiten wohl, bei denen man leicht wegsehen kann. Das bisschen Uniform, das mit den Juden, das gibt sich wieder. – So wird sich Ferdinand Marian, der Protagonist von JUD SÜSS in die moralische Unschärfe hineingedacht haben, wenn er mal an „nem Juden auf der Straße“ vorbei sah. Da war ihm wohl die unmittelbare Karriere wichtiger – man lebt nur einmal und jetzt ist die Chance da.

So sehen wir in dem Film den Aufstieg eines Begabten, der sich nicht nur irgendwie durchlaviert, sondern seine Laufbahn auch sorgfältig plant. Wir zeigen die ‚angenehme und wohltuende Verführung‘ durch ein totalitäres Regime – durch neuere Forschungsergebnisse gestützt. Und wir widerlegen die Interpretationen, die mit der Behauptung, hauptsächlich Unterdrückung und Terror hätten das „Dritte Reich“ bestehen lassen, Vergebung für die Deutschen und Österreicher generierten, die die Diktatur begeistert unterstützten.

Wir nehmen die Korrektur vor: Es war pfiffig und angenehm, sich zu den passiven und aktiven Befürwortern des Systems zählen zu können. Man hat sich's bis weit zum Untergang sehr gut gehen lassen. Hier wird Geschichte greifbar und nah, hier sind die Berührungspunkte zu unserer Konkurrenzgesellschaft, in der die humanen Werte des eigenen Vorteils wegen korrumpiert werden.

Die Karriere des Ferdinand Marian war auf einem grauenvollen Mit-Tun aufgebaut, und seine Eitelkeit instrumentalisierte der NS-Staat nutzbringend für sich. Dies transparent und bekannt zu machen, ist meine Motivation, gerade diesen Stoff zu produzieren.

## DIE DARSTELLER/INNEN

### **Tobias Moretti** (*Ferdinand Marian*)

Tobias Moretti wurde in Tirol geboren und studierte zunächst Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Nach seiner Theaterausbildung an der Otto Falckenberg Hochschule München wechselte er noch während seines ersten Engagements am Staatstheater Hannover zu Frank Baumbauer ans Residenztheater München. Seit 1986 war er Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele; hier feierte er Erfolge in diversen Titelrollen u.a. in „Troilus und Cressida“, Faßbinders „Katzelmacher“ oder Achternbuschs „Der Frosch“. Nach ersten Gastspielen in Wien debütierte er 1995 am Wiener Burgtheater in Anton Tschechows „Der Heiratsantrag“.

Seit Anfang der 90er Jahre war er zunehmend in Film und Fernsehen präsent; nach einem Serienausflug folgten Spielfilme wie „Workaholic“ (Regie: Sharon von Wietersheim), „Krambambuli“ (Regie: Xaver Schwarzenberger), „Todfeinde“ (Regie: Oliver Hirschbiegel), „Schwabenkinder“ (Regie: Jo Baier), „1809 – Andreas Hofer“ (Regie: Schwarzenberger), „Die Nichte und der Tod“ (Regie: Peter Payer) und Jürgen Flimms moderne Adaption des „Käthchen von Heilbronn“. Dazu kamen preisgekrönte Fernsehspiele wie Peter Keglevics Oetker-Drama „Tanz mit dem Teufel“, „The Return of the Dancing Master“ (Regie: Urs Egger (Henning Mankell)) oder seine Hitler-Darstellung in Heinrich Breloers Doku-Drama „Speer und Er“. Zu seinen jüngsten Produktionen gehören „Das jüngste Gericht“ (Regie: Urs Egger, mit Christoph Waltz), das ZDF-Drama „Du gehörst mir“ (Regie: Tobias Ineichen), „Der Kronzeuge“ (Regie: Johannes Grieser), „Amigo“ (Regie Lars Becker) und „Erzherzog Johann“ (Regie: Julian Pölsler). Die letzten Kinoproduktionen waren „Der Liebeswunsch“ (Regie: Torsten Fischer), „Midsummer Madness“ (Rußland, Regie: Alexander Hahn), „Flores Negras“ (Spanien, Regie: David Carreras) und „Io, Don Giovanni“ (Regie: Carlos Saura).

Neben seiner Filmtätigkeit spielt er weiter Theater an verschiedenen Bühnen, so bei den Salzburger Festspielen im Jedermann den Teufel, - die Titelrolle in Botho Strauß' Uraufführung „Pancomedia“ am Schauspielhaus Bochum (Regie: Matthias Hartmann) sowie die Titelrolle in der umjubelten Inszenierung Martin Kusejs in Grillparzers „König Ottokar“ bei den Salzburger Festspielen 2005 und bis 2009 am Wiener Burgtheater.

Seit 2009 spielt Moretti den „Faust“ am Wiener Burgtheater (Regie: Matthias Hartmann), der im Herbst nach Abschluß der Dreharbeiten zu „Jud Süß“ Premiere hatte, weiters drehte er die TV-Produktion „Erzherzog Johann“ mit Anna Mühe (Regie: Julian Pölsler) und inszenierte am Wiener Opernhaus Theater an der Wien Haydns „Il mondo della luna“ (Dirigent: Nikolaus Harnoncourt). Mit ihm gab es bereits zwei Mozart-Produktionen, 2005 Mozarts „Zaide“ im Salzburger Festspielhaus und 2006 am Opernhaus Zürich „La finta giardiniera“.

Tobias Morettis Leistungen wurden vielfach gewürdigt: Unter anderem wurde er 1987 von der Bayerischen Akademie der Künste als Schauspieler des Jahres ausgezeichnet, ferner erhielt er den Bayerischen Filmpreis (1995), den Goldenen Löwen (1996), die Silver Tulip (1997), den italienischen Telegatto, den Bayerischen Fernsehpreis (1999), den Grimme-Preis (2000, 2002) sowie mehrfach den österreichischen Filmpreis, die Romy. Für „König Ottokar“ erhielt er 2006 den wichtigsten deutschen Theaterpreis, den Gertrud-Eysoldt-Ring der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste.

**Filmographie Tobias Moretti (Auswahl)**

		<b>Regie</b>
2009	Flores negras Io, Don Giovanni Amigo (TV) L'homme à l'envers	David Carreras Carlos Saura Lars Becker Josée Dayan
2008	Das Jüngste Gericht (TV) 1 ½ Ritter (Komödie)	Urs Egger Til Schweiger
2007	Du gehörst mir (TV) Midsummer Madness Der Kronzeuge (TV)	Tobias Ineichen Alexander Hahn Johannes Grieser
2006	Der Liebeswunsch	Torsten C. Fischer
2005	Speer und Er (TV)	Heinrich Breloer
2004	Käthchen von Heilbronn Die Rückkehr des Tanzlehrers (TV)	Jürgen Flimm Urs Egger
2003	Schwabenkinder (TV) Hexenherz (TV)	Jo Baier Hartmut Schön
2002	1809 - Andreas Hofer Julius Cäsar (TV)	Xaver Schwarzenberger Uli Edel
2001	Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker (TV)	Peter Keglevic
1999	Deine besten Jahre (TV) Die Nichte und der Tod (TV) Cristallo di rocca (TV)	Dominik Graf Peter Payer Maurizio Zaccaro
1998	Krambambuli Todfeinde	Xaver Schwarzenberger Oliver Hirschbiegel
1997	Das ewige Lied	Franz Xaver Bogner
1996	Workaholic	Sharon von Wietersheim

**Martina Gedeck (Anna)**

Noch während ihres Schauspielstudiums begann Martina Gedecks filmische Karriere mit der Hauptrolle in Dominik Graf's Fernsehfilm „Die Beute“ (1988) und seinem Kinofilm TIGER, LÖWE, PANTHER (1989). Für ihre Darstellung der „Hölleisen-Gretl“ (1995) von Jo Baier erhielt sie erstmals den Bayerischen Fernsehpreis, für die Titelrolle in Sandra Nettelbecks BELLA MARTHA (2002) den Deutschen Filmpreis 2002, die Goldenen Kamera 2003 sowie eine Nominierung zum Europäischen Filmpreis.

In den letzten Jahren trat Martina Gedeck in herausragenden Filmprojekten auf: in Robert De Niro's DER GUTE HIRTE („The Good Shepherd“), in Oskar Roehlers Houellebecq-Romanverfilmung ELEMENTARTEILCHEN, in Stefan Krohmers Beziehungsdrama SOMMER '04 sowie in Markus Imbodens sensiblem TV-Drama "Auf ewig und einen Tag" und Xaver

Schwarzenbergers „Sisi“.

Unvergesslich bleibt Gedeck vor allem mit ihrer Hauptrolle als DDR-Schauspielerin Christa-Maria Sieland im deutschen Oscar®-Gewinner 2006 DAS LEBEN DER ANDEREN. Auf der Leinwand war Martina Gedeck zuletzt als Clara Schumann in Helma Sanders-Brahms GELIEBTE CLARA zu sehen und feierte insbesondere in der Rolle der Ulrike Meinhof in DER BAADER-MEINHOF KOMPLEX große Erfolge im In- und Ausland. Der Film wurde unter anderem für einen Golden Globe und einen Oscar in der Kategorie ‚bester fremdsprachiger Film‘ nominiert. Martina Gedecks jüngste Auszeichnung war der FIPA d'honneur 2008 in Biarritz. Demnächst wird sie für Julian Roman Pölsler DIE WAND vor der Kamera stehen und im TV in der Tatort-Folge „Wie einst Lilly“ (Regie: Achim von Borries) zusehen sein.

### **Filmographie Martina Gedeck (Auswahl)**

		<b>Regie</b>
2010	Jud Süß – Film ohne Gewissen	Oskar Roehler
2008	Der Baader Meinhof Komplex Geliebte Clara Tris di done	Uli Edel Helma Sanders-Brahms Vincenzo Terracciano
2007	Verlassen (TV) Meine schöne Bescherung	Christoph Stark Vanessa Jopp
2006	Sommer '04 Elementarteilchen Der gute Hirte (The Good Shepherd)	Stefan Krohmer Oskar Roehler Robert de Niro
2005	Das Leben der Anderen	Florian Henckel v. Donnersmarck
2004	Stich des Skorpion (TV) Hunger auf Leben (TV)	Stefan Wagner Markus Imboden
2003	Ins Leben zurück (TV)	Markus Imboden
2002	Die Mutter (TV) Bella Martha	Matti Geschonnek Sandra Nettelbeck
2001	Jenseits der Liebe (TV) Verlorenes Land (TV)	Matti Geschonnek Jo Baier
2000	Oh Palmenbaum (TV) Romeo (TV)	Xaver Schwarzenberger Hermine Huntgerburth
1999	Marianne Hoppe – Die Königin Grüne Wüste	Werner Schroeter Anno Saul
1998	Deine besten Jahre (TV) Frau Rettich, die Czerni und ich Alles Bob	Dominik Graf Markus Imboden Otto Alexander Jahrreis
1997	Der Neffe (TV) Bella Block: Tod eines Mädchens (TV) Das Leben ist eine Baustelle	Gabriela Zerhau Markus Imboden Wolfgang Becker



1996	Rossini	Helmut Dietl
1995	Stadtgespräch	Rainer Kaufmann
1994	Der bewegte Mann Hölleisengretl (TV)	Sönke Wortmann Jo Beier
1992	Krücke	Jörg Grünler
1989	Tiger, Löwe, Panther	Dominik Graf
1988	Die Beute (TV)	Dominik Graf

### **Moritz Bleibtreu** (*Joseph Goebbels*)

Moritz Bleibtreu, 1971 in München geboren, zählt zu den bedeutendsten deutschen Schauspielern. Er absolvierte seine Ausbildung in Rom, Paris und New York und stand danach am Hamburger Schauspielhaus zum ersten Mal auf der Bühne. Sein Spielfilmdebüt gab er 1993 in Peter Timms Drama EINFACH NUR LIEBE. Herausragende Kinoerfolge feierte er unter anderem mit Tom Tykwers LOLA RENNT und Oliver Hirschbiegels Psychothriller DAS EXPERIMENT. Für letzteren Film sowie für seine Hauptrolle in Thomas Jahns KNOCKING ON HEAVEN'S DOOR wurde Bleibtreu im Jahr 2001 mit dem Deutschen Filmpreis geehrt.

Nach AGNES UND SEINE BRÜDER spielte er 2006 erneut in einem Oskar-Roehler-Film mit: Für seine Darstellerleistung als sexuell desorientierter Lehrer in ELEMENTARTEILCHEN wurde er auf der Berlinale 2006 mit einem Silbernen Bären als Bester Darsteller ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren war Bleibtreu zudem verstärkt in internationalen Produktionen zu sehen, darunter Paul Schraders Drama EIN LEBEN FÜR EIN LEBEN – ADAM RESURRECTED („Adam Resurrected“) sowie in Schraders Vorgängerfilm THE WALKER („The Walker“). Bleibtreu spielte auch in der europäischen Koproduktion THE LARK FARM („The Lark Farm“) der Gebrüder Taviani. Seinen wohl prominentesten Auftritt hatte er als deutscher Kommunist in Steven Spielbergs MÜNCHEN („Munich“). Die Gebrüder Wachowski heuerten ihn zudem für SPEED RACER („Speed Racer“) an.

Seine jüngsten deutschsprachigen Kinoarbeiten waren die Hauptrolle in dem deutsch-türkischen Gangsterfilm CHIKO und seine spektakuläre Rolle als Andreas Baader in dem Oscar®- und Golden Globe-nominierten DER BAADER-MEINHOF-KOMPLEX. Vor kurzem konnte man ihn in der Jugendbuch-Adaption LIPPELS TRAUM und Fatih Akins SOUL KITCHEN auf der Leinwand sehen. Zuletzt stand Bleibtreu für Philipp Stölzls GOETHE, und Wolfgang Murnbergers VICTOR KAUFMANN vor der Kamera. Aktuell dreht er in Italien VALLANZASCA unter der Regie von Michele di Placid.

### **Filmographie Moritz Bleibtreu** (Auswahl)

		<b>Regie</b>
2010	Jud Süß – Film ohne Gewissen	Oskar Roehler
2009	Ein Leben für ein Leben – Adam Resurrected	Paul Schrader
2008	Der Baader Meinhof Komplex Speed Racer Chiko	Uli Edel Wachowski Brothers Özgür Yildirim
2007	The Walker	Paul Schrader

2006	Elementarteilchen München („Munich“) Vom Suchen und Finden der Liebe	Oskar Roehler Steven Spielberg Helmut Dietl
2004	Agnes und seine Brüder Bärenbrüder („Brother Bear“) (dt. Synchronstimme: Denahi)	Oskar Roehler Aaron Blaise/ Bob Walker
2002	Solino Taking Sides – Der Fall Furtwängler	Fatih Akin István Szabó
2001	Lammbock Das Experiment	Christian Zübert Oliver Hirschbiegel
2000	Im Juli	Fatih Akin
1999	Lola rennt	Tom Tykwer
1998	Liebe Deine Nächste!	Detlev W. Buck
1997	Knockin' on Heaven's Door	Thomas Jahn
1995	Stadtgespräch	Rainer Kaufmann

### **Justus von Dohnányi** (*Veit Harlan*)

Justus von Dohnányi wurde am 2. Dezember 1960 in Lübeck geboren. Nach einer Ausbildung an der Hochschule für darstellende Künste in Hamburg trat er ab 1985 am Frankfurter Schauspielhaus auf und wechselt 1998 an das Hamburger Thalia Theater wo er unter anderem in „Dantons Tod“ und „Dickicht der Stadt“ unter der Regie von Ruth Berghaus spielte sowie in „Alice“ unter der Regie von Robert Wilson. Seit 1993 ist Dohnányi auch in zahlreichen Fernsehproduktionen zu sehen. Sein Kinodebüt gab er 1999 an der Seite von Robin Williams in Peter Kassovitz' amerikanischem Remake von Jakob der Lügner. 2001 brillierte er in dem viel beachteten Drama DAS EXPERIMENT (Regie: Oliver Hirschbiegel), für das er mit dem Deutschen Filmpreis für die Beste Nebenrolle ausgezeichnet wurde.

Im Kino spielt er seither immer wieder zwiespältige Charaktere, teils Autoritätspersonen, teils Karriertypen – und das in einer großen Bandbreite von Filmen. Ob als Captain Nikoli in dem James Bond-Streifen DIE WELT IST NICHT GENUG (1999), als Nazi-General in DER UNTERGANG (2004) oder als Gauleiter in NAPOLA (2004). Im Jahr 2007 kam mit der Komödie BIS ZUM ELLENBOGEN Justus von Dohnányis Regiedebüt – ins Kino wobei er auch das Drehbuch schrieb, produzierte und eine prägnante Nebenrolle spielte. Im Herbst 2009 war Justus von Dohnányi in Simon Verhoevens MÄNNERHERZEN zu sehen.

### **Armin Rohde** (*Heinrich George*)

Der 1955 in Gladbeck geborene Armin Rohde erhielt seine Schauspielausbildung bei dem Clown Pierre Byland und an der Folkwang-Schule in Essen. Als Ensemblemitglied des Schauspielhauses Bochum – zwischen 1987 bis 1995 – spielte er Rollen wie den Mackie Messer und Richard III. Einem breiten Kinopublikum bekannt wurde er als Prolet Bierchen in KLEINE HAIE (1992) und als schwuler Metzger in Sönke Wortmanns DER BEWEGTE MANN (1994). Eine Ikone der Kinderliteratur spielte er 2005 als Titelfigur von RÄUBER HOTZENPLOTZ (2005); der Familienunterhaltung blieb er auch mit den beiden SAMS-Filmen (2001, 2003) und HERR BELLO (2007) treu. Zu seinen letzten großen Kinoerfolgen zählen

KEINOHRHASEN (2007), FRECHE MÄDCHEN 1 und 2 (2008/2009) und ALTER UND SCHÖNHEIT (2009). Dem Fernsehzuschauer ist Armin Rohde seit Jahren als Kommissar in Lars Beckers Krimireihe „Nachtschicht“ bekannt. Zuletzt war Rohde im Kino in Ludi Boekens Verfolgungsdrama UNTER BAUERN an der Seite von Veronica Ferres und als Albert Einstein in Gavin Millars Filmbiographie ALBERT SCHWEITZER zusehen. 2010 wird er neben JUD SÜSS in der Fortsetzung von FRECHE MÄDCHEN (Regie: Ute Wieland) und TEUFELSKICKER (Regie: Granz Henman) zu sehen sein. Im Fernsehen konnte man ihn in Uwe Jansons Eventmovie „Der Vulkan“ sowie der Ruhrpottkomödie „Ein Schnitzel für Drei“ von Manfred Stelzer erleben. Im November hat Rohde sein Buch *Größenwahn und Lampenfieber* (Rohwohlt Verlag) veröffentlicht.

### **Martin Feifel** (*Knauf*)

Martin Feifel, geboren am 16. Juni 1964 in München, absolvierte eine Ausbildung an der Tessiner Scuola Teatro Dimitri und besuchte anschließend die Westfälische Schauspielschule in Bochum. Ab 1989 gehörte er sechs Jahre lang zum Ensemble des Bochumer Schauspielhauses, bis er 1995 ans Hamburger Thalia Theater wechselte. Im gleichen Jahr wurde er von der renommierten Fachzeitschrift „Theater Heute“ zum „Besten Nachwuchsschauspieler“ gewählt. Nach einer ersten kleinen Rolle in Helmut Dietls Satire SCHTONK war Feifel in den neunziger Jahren immer wieder in tragenden TV-Nebenrollen zu sehen, etwa in Dominik Grafts Erfolgskomödie „Dr. Knock“ und Sherry Hormans „Die Cellistin“. Seine erste Kinohauptrolle spielte er 1998 als Friedrich Hölderlin in Nina Grosses Feuerreiter – eine Leistung, für die Feifel viel Kritikerlob erntete. Es folgten zahlreiche TV-Rollen in Fernsehspielen wie „Mein Bruder, der Idiot“, „Liebe am Fjord – Sommersturm“ (2009, Regie: Matthias Tiefenbacher), „Dornröschen“ (2009, Regie: Oliver Dieckmann) und Serien wie „Tatort“, „Der Bulle von Tölz“, „Doppelter Einsatz“, „Der Bergdoktor“ und „Die Rosenheim Cops“. Wichtige Kinoprojekte waren unter anderem Margarethe von Trottas ROSENSTRASSE (2003), Oskar Roehlers AGNES UND SEINE BRÜDER (2004), Hans W. Geissendörfers SCHNEELAND (2004), EMMAS GLÜCK (2006, Regie: Sven Taddicken) und BUDDENBROOKS (2008, Regie: Heinrich Breloer). Zuletzt stand er für DER MANN, DER ÜBER EIN AUTO SPRANG (2009, Regie: Nick-Baker Monteyes) vor der Kamera.

### **Ralf Bauer** (*Fritz Hippler*)

Ralf Bauer, geboren 12.09.1966 in Karlsruhe, begann seine Laufbahn - nach Abschluss seiner Ausbildung an der Stage School of Dance and Drama in Hamburg und bei Eric Morris, Los Angeles - als Disney Club Moderator bei der ARD. Doch schon nach kurzer Zeit (1995) wechselte er als Hauptdarsteller zu der immens erfolgreichen Vorabendserie „Gegen den Wind“ und wurde dem breiten Publikum bekannt. Auch mit Kinokomödien wie WORKAHOLIC (1996), HELDEN UND ANDERE FEIGLINGE (1998), 666 TRAUE KEINEM MIT DEM DU SCHLÄFST (2001) machte er Furore. 2003 arbeitete Ralf Bauer in DER ALTE AFFE ANGST zum ersten Mal mit Oskar Roehler zusammen. Zu Ralf Bauers hochkarätigen TV-Movies zählt der Zweiteiler „Tristan und Isolde“, „3 Tage Angst“, „Die Wüstenrose“ und „Himmlischer Besuch für Lisa“. Zuletzt sah man ihn in der Inga-Lindström-Verfilmung „Mein falscher Verlobter“ (2010, Regie: Ulli Baumann). Seine Bühnenpräsenz bestätigte Ralf Bauer neben Joachim Fuchsberger in der Aufsehen erregenden Komödie „Der Priestermacher“. Er ist ein großer Anhänger des Yoga und veröffentlichte drei DVDs sowie 2008 sein Buch *Unterwegs zu mir - eine Reise auf der Spur der Philosophie des tibetischen Yoga*.

### **Robert Stadlober** (*Lutz*)

Robert Stadlober, geboren am 3. August 1982 in Österreich, arbeitete bereits im Alter von elf Jahren als Synchronsprecher. Nach zahlreichen Rollen in Fernseh- und Kinoproduktionen erregte er in Leander Haußmanns Erfolgsfilm SONNENALLEE (1998) erstmals größeres Aufsehen. Der endgültige Durchbruch gelang ihm im Jahr 2000 mit seiner ersten Hauptrolle in CRAZY nach Benjamin Leberts gleichnamigem Roman; seine Leistung in Hans Christian Schmidts Coming-of-Age-Film brachte ihm einen Bayerischen Filmpreis 2001 sowie eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis ein.

Im selben Jahr wurde er für ENGEL & JOE beim Filmfestival Montreal mit dem Darstellerpreis ausgezeichnet. Weitere prominente Rollen spielte er in VERSCHWENDE DEINE JUGEND (2003) und Marco Kreuzpaintners SOMMERSTURM (2004). 2008 konnte er mit der Ottfried-Preußler-Verfilmung KRABAT (Regie: Kreuzpaintner) einen großen Kinoerfolg feiern. Zuletzt stand er für DER MANN DER ÜBER AUTOS SPRANG (2009, Regie: Nick Baker-Monteys) vor der Kamera.

Stadlober ist gelegentlich auch in Theaterinszenierungen zu sehen, so etwa 2006 in Christoph Schlingensiefs Burgtheater-Inszenierung „Area 7“. Robert Stadlober ist Sänger der Rockband „Gary“ und betreibt seit 2005 das Independent-Label Siluh Records.

### **Paula Kalenberg** (*Kristina Söderbaum*)

Paula Kalenberg gehört zu den großen Film- und Fernsehhoffnungen der Gegenwart. Zur Schauspielerei kam sie durch einen Casting-Aufruf im Radio und so sah man sie schon 2001 in Ben Verbongs „Hanna – wo bist du“ und ein Jahr später im Kölner Tatort „Bermuda“. Ihr Kinodebüt gab sie in Gregor Schnitzlers Literaturverfilmung DIE WOLKE (2006), für ihre Darstellung erhielt sie 2006 den „New Faces Award“ als Beste Nachwuchsschauspielerin. Des Weiteren stand sie 2007 für Julia von Heinz in WAS AM ENDE ZÄHLT vor der Kamera und für Marco Kreuzpaintner in KRABAT, wo sie als junge Katorka für Furore sorgte. Seit 2001 ist sie regelmäßig in TV-Movies zu sehen. Zuletzt stand Paula Kalenberg für die Kinofilme HOMOPHOBIA (2009, Regie: Richard Wilhelmer) und SOLTAU (2009, Regie: Peter Huemmler) vor der Kamera.

### **Milan Peschel** (*Werner Krauß*)

Milan Peschel, 1968 in Berlin geboren, absolvierte zwischen 1984 und 1986 eine Ausbildung als Theatertischler an der Deutschen Staatsoper Berlin und arbeitete danach bis 1991 als Bühnentechniker an der Volksbühne Berlin. Anschließend studierte er Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Unter der Intendanz von Frank Castorf war Peschel von 1997 bis 2008 festes Ensemblemitglied an der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, absolviert aber auch Gastauftritte, etwa am Thalia Theater in Hamburg oder bei den Salzburger Festspielen.

Neben seiner Theatertätigkeit steht Milan Peschel immer wieder auch vor der Kamera. So spielte er in erfolgreichen TV-Produktionen wie „Stauffenberg“ und spielte zuletzt die Hauptrolle in der Tatort Folge „Weil sie böse sind“ (2009, Regie: Florian Schwarz). Für seine darstellerische Leistung in Robert Thalheims NETTO wurde er 2006 für den Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller nominiert.

Weitere Kinorollen hatte er beispielsweise in DAS WILDE LEBEN (2007) oder Hans Weingartners FREE RAINER (2007), bei dem er bereits mit Moritz Bleibtreu

zusammenarbeitete. 2009 war er unter anderem in dem von Goethes „Wahlverwandtschaften“ inspirierten Film MITTE ENDE AUGUST auf der Leinwand präsent.

### **Rolf Zacher** (*Erich Engel*)

Rolf Zacher, geboren am 28. März 1941 in Berlin, gründete nach Absolvierung der Schauspielschule gemeinsam mit Peter Przygodda eine Studiobühne in Berlin-Kreuzberg. Nach seinem Filmdebüt in ZU JUNG FÜR DIE LIEBE (Regie: Erica Balqué) folgten ab Mitte der 60er zahlreiche weitere Kinorollen, unter anderem für Regisseure wie Peter Lilienthal, George Moore, Ulrich Schamoni, Hans W. Geissendörfer und Dani Levy. Für seine Darstellung des tragisch scheiternden Gangsters Henry Kirscher in Reinhard Hauffs Endstation Freiheit wurde er 1981 mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. Der Film gab auch Zachers 2002 erschienener Autobiografie den Titel.

Einem breiten Publikum wurde er zudem durch seine zahlreichen Auftritte im Fernsehen bekannt, so war er u.a. in Rainer Werner Fassbinders „Berlin Alexanderplatz“, in den erfolgreichen TV-Serien „Edel und Starck“, „Tatort“ oder „SK Kölsch“ zu sehen. Zuletzt stand er für die Fernsehproduktion „Frösche petzen nicht“ (Regie: Manfred Stelzer) vor der Kamera und wird im Frühjahr 2010 in Doris Dörries' DIE FRISEUSE zu sehen sein. Mit Oskar Roehler arbeitete er bereits bei LULU UND JIMI (2009) zusammen.

### **Heribert Sasse** (*Deutscher*)

Heribert Sasse wurde am 28. September 1945 in Linz geboren und wuchs in Wien auf. Er absolvierte zunächst ein Musikstudium, das er jedoch abbrach, um sich dem Theater zu widmen. Ab 1969 arbeitete er aushilfsweise als Beleuchter, Inspizient und Regieassistent am Wiener Volkstheater, wo er auch erste kleine Rollen spielte. Weitere Stationen seiner Schauspiellaufbahn waren unter anderem das Wiener Akademietheater, das Düsseldorfer Schauspielhaus sowie die Staatlichen Schauspielbühnen Berlin.

Ab 1976 arbeitete er zunehmend als Regisseur. Er inszenierte am Theater in der Josefstadt, am Wiener Volkstheater, an der Freien Volksbühne Berlin und bei den Salzburger Festspielen. 1980 wurde er Intendant des Renaissance-Theaters in Berlin, wo er als Regisseur und Hauptdarsteller tätig war.

Von 1985 bis 1990 leitete er als Generalintendant die Staatlichen Schauspielbühnen Berlin. Nachdem diese 1993 in ihrer bisherigen Gesellschaftsform vom Berliner Senat abgewickelt worden waren, eröffnete Sasse das Schlosspark-Theater als Privattheater, dem er bis 2002 als Intendant vorstand. Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 wurde er Ensemblemitglied am Wiener Volkstheater unter der Direktion von Michael Schottenberg. Zur Spielzeit 2006/2007 wechselte er an das Theater in der Josefstadt in Wien, wo er sowohl Schauspiel- als auch Regieaufgaben wahrnimmt, z.B. inszeniert er die Welturaufführung von Bert Brechts „Judith von Shimoda“. Sasse ist überdies immer wieder auch in Film und Fernsehen zu sehen, zuletzt spielte er den Kommissar Weiler im Wiener „Tatort“ und war im TV Film „Johann und Anna“ (Regie: Julian Pölsler) zu sehen.

Für seine vielfältigen künstlerischen Tätigkeiten als Schauspieler, Regisseur und Intendant erhielt Sasse zahlreiche Auszeichnungen. Er unterrichtete zudem als Professor am Mozarteum in Salzburg und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin den Studiengang „Kulturelles Management“.

### **Anna Unterberger** (*Britta*)

Anna Unterberger wurde 1985 in Bozen/Südtirol geboren und beendete vor kurzem ihr Schauspielstudium an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Ihr Bühnendebüt feierte die Halb-Dänin in der Rolle der Tochter in Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ bei den Sommerfestspielen Kottlingbrunn, wo sie 2008 als Helena in Aphra Dehns „Der Pirat“ auftrat. 2008 spielte sie – neben Götz George – auch ihre erste Kinorolle: Gretchen in Urs Odermatts Verfilmung von George Taboris MEIN KAMPF. Bis zum Frühjahr 2009 war Anna Unterberger in Laura De Wecks Komödie „Lieblingsmenschen“ im Wiener „Theater Drachengasse“ zu sehen, im November schloss sich ein Engagement bei den Salzburger Kammerspielen in dem Stück „Antigone“ an. Demnächst wird sie in der Uraufführung „König Shakespeare“ am Salzburger Landestheater zu sehen sein.

### **Erika Marozsán** (*Vlasta*)

Erika Marozsán wurde in Ungarn geboren und verbrachte dort auch ihre Kindheit. Nach Absolvierung der Ungarischen Tanzakademie und der Theater- und Filmhochschule war sie Ensemblemitglied des Budapester Új-Theaters. Sie verkörperte mehr als vierzig Hauptrollen in Film und auf der Bühne. Ihre erste Filmrolle spielte sie 15-jährig noch während der Tanzakademie-Zeit in einem Film von Zsolt Balog *Az Évszázad Csütörtökig tart* (Das Jahrhundert dauert bis Donnerstag). Dafür erhielt sie bei der Budapester Filmschau den Preis der Kritik für die beste Nachwuchsdarstellerin.

Der internationale Durchbruch gelang ihr durch den Film GLOOMY SUNDAY – EIN LIED VON LIEBE UND TOD von Rolf Schübel. Der Film lief in fast allen Ländern der Welt.

Seitdem spielt Marozsán regelmäßig in deutschen, ungarischen und englischsprachigen Filmen. Der Film *One Day Crossing*, an dem sie mitwirkte, war 2001 für den Oscar® nominiert. Sie drehte unter anderem mit dem Oscarpreisträger István Szabó, mit Robert Benton und Ridley Scott. Zurzeit sind einige ungarische und deutsche Filme in Vorbereitung, deren weibliche Hauptrolle sie voraussichtlich 2010 verkörpern wird. Sie ist eine der führenden Theater- und Filmschauspielerinnen Ungarns und wurde 2006 mit dem Verdienstkreuz der Republik Ungarn ausgezeichnet.

### **Gudrun Landgrebe** (*Frau Frowein*)

Nach Abschluss der Schauspielschule in Köln, spielte die in Göttingen geborene und in Bochum aufgewachsene Schauspielerin zunächst an verschiedenen Bühnen, bevor sie 1977 ihr Fernsehdebüt mit „Aufforderung zum Tanz“ hatte. 1982 war Gudrun Landgrebe mit DABEL TRABEL erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen. Bereits mit ihrem zweiten Kinofilm kam noch im gleichen Jahr der große internationale Durchbruch: Robert van Ackerens preisgekrönter Film DIE FLAMBIERTE FRAU machte sie über Nacht zum Star. Seither drehte Gudrun Landgrebe mit internationalen Regisseuren wie István Szabó (OBERST REDL) oder Liliana Cavani (BERLIN INTERIOR). Aber auch in zahlreichen deutschen Produktionen war die Schauspielerin seither zu sehen. In Kinofilmen wie Dominik Graf's DIE KATZE (1987) oder Helmut Dietl's ROSSINI (1997), aber auch in TV-Highlights wie "Heimat" von Edgar Reitz (1984), "Opernball" (1997) von Urs Egger oder "Herz oder Knete" (2001) von Micky Rowitz konnte sie immer wieder ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Im Fernsehen war sie zuletzt in „Von ganzem Herzen“ unter der Regie von Berno Kürten zu sehen sowie als Gerichtsmedizinerin in der Reihe „LaBréa“. Auf der Leinwand sah man Gudrun Landgrebe

zuletzt in WARTEN AUF ANGELINA von Hans-Christoph Blumenberg. Neben der Schauspielerei gibt Gudrun Landgrebe mit Begeisterung Lesungen und leiht zahlreichen Hörbüchern ihre Stimme. Zusammen mit dem Konzertpianisten Sebastian Knauer tritt sie regelmäßig mit verschiedenen musikalisch-literarischen Programmen auf.

## DAS FILMTEAM

### Oskar Roehler (*Regie und Buch*)

Oskar Roehler, geboren am 21. Januar 1959 in Starnberg, ist der Sohn der Schriftstellerin Gisela Elsner und des Schriftstellers Klaus Roehler. Aufgewachsen in London, Rom und Nürnberg zog er Anfang der 1980er Jahre nach Berlin, wo er als Journalist und Autor arbeitete. Nachdem er eine Sammlung von Kurzgeschichten veröffentlicht und Drehbücher für Nikolaus Schilling, Mark Schlichter und Christoph Schlingensief geschrieben hatte, debütierte er 1995 mit seinem ersten Spielfilm GENTLEMAN, der am Münchner Filmfest gezeigt wurde.

Zwei Jahre später folgte SILVESTER COUNTDOWN, mit dem er beim Münchner Filmfest den Förderpreis Deutscher Film gewann. DIE UNBERÜHRBARE, mit Hannelore Elsner in der Hauptrolle, in dem Roehler die letzten Jahre im Leben seiner Mutter beschreibt, wurde mehrfach ausgezeichnet und avancierte zu einem seiner größten Erfolge.

2002 war er Jurymitglied der Berlinale und präsentierte ein Jahr später DER ALTE AFFE ANGST im Wettbewerb.

Weitere Erfolge feierte er mit AGNES UND SEINE BRÜDER (2004) und ELEMENTARTEILCHEN (2006). 2009 war sein Liebesdrama LULU UND JIMI in den deutschen Kinos zusehen.

### Filmographie Oskar Roehler (Auswahl)

2010	Jud Süß – Film ohne Gewissen	Regie
2009	Lulu und Jimi	Buch & Regie
2006	Elementarteilchen	Buch & Regie
2003	Agnes und seine Brüder	Buch & Regie
2002	Der alte Affe Angst	Buch & Regie
2000	Suck my Dick	Buch & Regie
1999	Die Unberührbare	Buch & Regie
1998	Gierig	Buch & Regie
1996	Silvester Countdown	Buch & Regie
1995	Gentleman	Buch & Regie



## **Klaus Richter** (*Buch*)

Klaus Richter studierte von 1970 bis 1974 an der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF) und arbeitet seitdem als Autor und Lektor (u.a. für die BR-Fernsehspiel dramaturgie). Ab 1980 begann er Drehbücher zu schreiben, zunächst fürs Fernsehen. Gemeinsam mit Krimiautor und Regisseur Ulf Miehe verfasste er mehrere Folgen für die Serie DER FAHNDER und für den TATORT (Regie: u.a. Dominik Graf, Erwin Keusch, Wolfgang Panzer, Peter Fratzscher und Reinhard Schwabenitzky). Gemeinsam mit Ulf Miehe verfasste Klaus Richter zudem den halbdokumentarischen Fernsehfilm „Nichts Neues unter der Sonne“, bei dem Ulf Miehe auch Regie führte. Ihre Zusammenarbeit wurde mit dem Bayerischen Filmpreis für das Drehbuch DER UNSICHTBARE (1987) ausgezeichnet. Seit Miehes Tod 1989 ist Klaus Richter solo als Drehbuchautor tätig, u.a. für den preisgekrönten TV-Film „Dann eben mit Gewalt“ (Regie: Rainer Kaufmann), die Kinofilme CHARLIE & LOUISE (Regie: Joseph Vilsmaier, 1993), COMEDIAN HARMONISTS (Regie: Joseph Vilsmaier, 1997), FETTE WELT (Regie: Jan Schütte, 1998), LEO UND CLAIRE (Regie: Joseph Vilsmaier, 2002), BERGKRISTALL (Regie: Joseph Vilsmaier, 2004), UNKENRUF (Regie: Robert Glinski, 2005 nach der Günter-Grass-Novelle) und DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR (Regie: Joseph Vilsmaier, 2008). Aktuelle Drehbücher schrieb Klaus Richter für die Kinofilmproduktionen DIE HEXE UND DIE HEILIGE, WAHNFRIED und ES LEBE DER ZENTRALFRIEDHOF sowie für die Fernsehfilmproduktionen „Die Lange Welle hinterm Kiel“, nach dem Roman von Pavel Kohout. Als Romanautor verfasste Richter das Buch *Dschungel mit Kunstrasen*, welches 1992 im Eichborn-Verlag und als Taschenbuch bei Fischer erschienen ist.

## **Franz Novotny** (*Produktion*)

Gemeinsam mit seiner Frau Karin betreibt Franz Novotny seit 1995 in Wien die Novotny & Novotny Filmproduktion GmbH und produziert damit erfolgreich preisgekrönte Spielfilme, Dokumentarfilme und Commercials. In den letzten Jahren wurde ein Netzwerk mit internationalen Koproduktionspartnern aufgebaut und Koproduktionen mit Ländern wie Slowenien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Deutschland und Italien erfolgreich umgesetzt. Der Schwerpunkt beim Kinofilm liegt in der grenzüberschreitenden Diversifikation der Produktpalette, von anspruchsvollen Arthouse Produktionen bis zu breitenwirksamen großen europäischen Koproduktionen – vom Erstlingsfilm bis zur versierten Autorität. Bei ihren Produktionen für die Werbung arbeiten Novotny & Novotny mit den besten Kameraleuten und Regisseuren. Dabei entwickeln sie außerordentliche Looks und eine Top-Technik, die wieder in die Produktion von Kinofilmen einfließt. Novotny & Novotny zählt zu den Top-Kreativen in Österreich, die auch mal abseits der gesicherten Projekte denken und junge, ungewöhnliche Talente erkennen und fördern.

### **Filmographie Franz Novotny** (Auswahl)

	<b>Regie</b>
2010 Jud Süß – Film ohne Gewissen	Oskar Roehler
2009 Blutsfreundschaft Kleine Fische Tschuschen: Power (TV)	Peter Kern Marco Antoniazzi Jakob M. Erwa
2007 Heile Welt Auf bösem Boden	Jakob M. Erwa Peter Koller

2006	Karaula („Border Post“)	Raiko Grlic
2005	Keller – Teenage Wasteland	Eva Urthaler
2003	Summer in the Golden Valley Gori Vatra	Srdjan Vuletic Pjer Žalica

### **Markus Zimmer** (*Produktion*)

Der studierte Betriebswirt absolvierte nach seinem Abschluss an der Universität Köln ein zweites Studium in der Produktionsabteilung der Hochschule für Fernsehen und Film in München (HFF). Noch im selben Jahr absolvierte er ein Trainee-Programm bei Warner Bros. in Burbank. Ebenfalls 1996 wurde er mit dem Produzenten-Nachwuchsförderpreis der GWFF ausgezeichnet. Seitdem ist er innerhalb der Tele München Gruppe für den Internationalen Spielfilmeinkauf verantwortlich, leitet seit 1999 den Concorde Filmverleih als Geschäftsführer und produziert für Tele München und seine Produktionsfirma Candela Film.

2007 war er als Produzent von DIE WOLKE für den Deutschen Filmpreis nominiert. Markus Zimmer, Jahrgang 1966, wurde in Siegen in Nordrhein-Westfalen geboren und lebt in München.

### **Filmografie Markus Zimmer** (Auswahl)

	<b>Regie</b>	
2010	Jud Süß – Film ohne Gewissen	Oskar Roehler
2009	Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen	Margarethe von Trotta
2008	Die Geschichte vom Brandner Kaspar	Joseph Vilsmaier
2006	Die Wolke Ich bin die andere	Gregor Schnitzler Margarethe von Trotta
2005	Bergkristall	Joseph Vilsmaier
2003	Rosenstraße	Margarethe von Trotta
2002	Soloalbum	Gregor Schnitzler
2001	Vortex Der Brief des Kosmonauten	Michael Pohl Vladimir Torbica

## Presse-Information

Friedrich Knilli

### Ich war Jud Süß

Die Geschichte des Filmstars Ferdinand Marian

Mit einem Vorwort von Alphons Silbermann  
2. Auflage  
208 Seiten; 38 s/w-Abbildungen  
€ [D] 16,90 / € [A] 17,40 / sFr 29,90  
ISBN 978-3-89487-340-0  
Henschel Verlag, Leipzig 2010  
Erscheint am 12. Februar 2010



Ein Traum, den jeder Schauspieler träumt: die eine, die ganz große Rolle, die unsterblich macht. Für den hochbegabten österreichischen Schauspieler und Frauenliebling Ferdinand Marian war er in Erfüllung gegangen. Von Oslo bis Venedig, von Paris bis Budapest schmückte sein Porträt 1940 die Lichtspielhäuser. Doch diese Rolle, die er nur widerstrebend angenommen hatte, wurde ihm zum Verhängnis: Marian spielte die Haupt- und Titelfigur in Veit Harlans NS-Propagandafilm JUD SÜß.

Auf der Grundlage dieses Buches drehte Oskar Roehler sein biografisches Drama JUD SÜß – FILM OHNE GEWISSEN.

**Friedrich Knilli** ist emeritierter Professor für Medienwissenschaft. Der Adolf-Grimme-Preis-Träger hat wissenschaftliche Standardwerke zu Hörspieltheorie und Filmsemiotik verfasst und ist Autor von Radiobeiträgen und Fernsehdokumentationen. Knilli forscht seit längerem zum Bild der Juden und des Holocaust in den Medien.

#### Pressestimmen:

„Vom persönlichen Einsatz Goebbels, der Marian als beste Wahl für die Hauptrolle vorschlug, bis hin zu umjubelten Premieren in Venedig und Berlin, schildert Knilli ein dunkles Stück deutsche Kulturgeschichte mit einem tragisch gescheiterten Hauptakteur.“

*Deutsche Welle; 31.7.2000*

„... ein Buch, das mehr ist als nur Biographie: Eine Studie, die nicht nur einen allzu vordergründig beurteilten Schauspieler ins rechte Licht rückt, sondern auch allerhand verrät über Mechanismen und (Spät-) Folgen der NS-Propaganda.“

*Esslinger Zeitung; 18.5.2000*

#### Kontakt:

Tatjana Kirchner; Kirchner Kommunikation; Köpenicker Str. 125; 10179 Berlin  
Tel: 030/ 44 67 69 88; Fax: 030/44 67 74 99; E-Mail: info@kirchner-pr.de